

Sozialstaat in der Krise

1. Gefahr einer Abwärtsspirale (Teufelskreis), die sich selbst verstärkt:
Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bzw. der Beschäftigung erhöht die Belastung der Unternehmen und der Beschäftigten durch Abgaben und Steuern. Die steigenden Lohnnebenkosten verschlechtern die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen. Weil die Löhne wegen der steigenden Abgaben sinken, sinkt auch die Nachfrage.
Die sinkende Konkurrenzfähigkeit führt zu einem Rückgang der Produktion und dadurch zu weiteren Entlassungen oder zu Gegenmaßnahmen der Unternehmen: Sie verlagern ins Ausland oder rationalisieren. In beiden Fällen werden weitere Arbeitskräfte entlassen – usw.

2. Mögliche Eingriffe von außen (im Uhrzeigersinn):
 - Geringfügige Beschäftigung sozialversicherungspflichtig machen
 - Maßnahmen gegen Schwarzarbeit
 - höhere Staatsverschuldung zur Ausgabenfinanzierung
 - steuerliche Entlastung der Arbeitgeber
 - Erhöhung der Sozialbeiträge nur der Arbeitnehmer (ähnlich wie der schon bestehende Zusatzbeitrag in der Krankenversicherung)
 - Kürzung von Versicherungsleistungen, mehr private Vorsorge
 - zeitliche Befristung von Transferleistungen
 - höhere Eigenbeiträge und Zuzahlungen (Krankenversicherung).